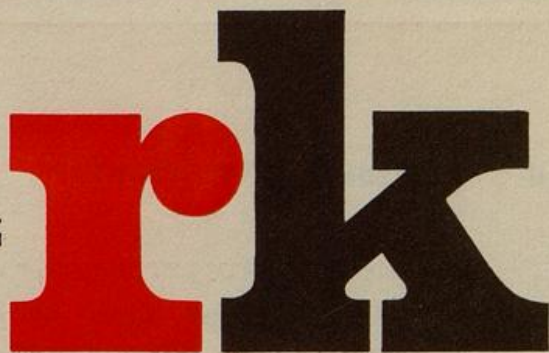


Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 24. September 1986

Blatt 2280

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Kontaminierte Erde: Gefälschtes Gutachten
aufgetaucht

Kommunal:
(rosa)

Christkindlmarkt mit Adventzauber
Schwesternmangel dürfte bald Vergangenheit
angehören
Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge
Zehntausendster Besucher im INFO-Zentrum
Donauraum

Lokal:
(orange)

Donauturm: Konstante Besucherzahlen
Familiensonntag am 28. September
Ottakringer Kirrtag, Erntedankfeste,
Linie "7 A/15 A" und Linie "6"
Jugendzentrum Großfeldsiedlung wiedereröffnet

Kultur:
(gelb)

Museumsführer für Museen der Stadt Wien

Nur

über FS: 23.9. Donnerstag Wiener Landtag und Gemeinderat
Gasrohrbrand im 7. Bezirk

.....
Bereits am 23. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kontaminierte Erde: Gefälschtes Gutachten aufgetaucht

9 Wien, 23.9. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL nahm Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters nochmals zu den Aussagen von öVP-Gemeinderat Ing. Alfred WORM am Montag über das kontaminierte Erdreich von der U-Bahn-Baustelle Gaudenzdorfer Gürtel Stellung. Wie Hatzl sagte, handle es sich bei dem nun auf den Rautenweg verfrachteten Erdreich keineswegs um Sondermüll, sondern um Material der Deponieklasse 2, wobei am Rautenweg sogar Klasse 3 zulässig wäre. Es habe keinerlei Auseinandersetzung mit dem Umweltstadtrat gegeben, laut Absprache werde jede einzelne Fuhre genauest kontrolliert.

Es sei lächerlich, anzunehmen, meinte Hatzl, man könnte das leicht verunreinigte Erdreich ohne Wissen der ungarischen Behörden nach Ungarn bringen. Selbstverständlich liegen seitens des beauftragten Transportunternehmens alle schriftlichen Bewilligungen durch die ungarischen Behörden vor.

Als sehr eigenartig bezeichnete Hatzl eine Unterlage, die Montag von GR. Worm in einer Pressekonferenz verteilt wurde. Es handelt sich dabei um ein angebliches Gutachten von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner WRUSS, jenem Zivilingenieur für technische Chemie, der mit der Untersuchung der kontaminierten Erde beauftragt ist. Dr. Wruss sagte dazu, es müsse sich bei dem von Worm vorgelegten Gutachten um eine plumpe Fälschung handeln, was sich durch Briefkopf, Stempel und die Schrifttype nachweisen lasse, und kündigte strafrechtliche Schritte wegen des Verdachts auf Urkundenfälschung an.

In einer Stellungnahme dazu erklärte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, es werde GR. Worm keine unehrenhafte Vorgangsweise vorgeworfen, man müsse annehmen, daß dieser selbst Opfer der Fälschung geworden sei. Es frage sich nur, wer Interesse an der Entfaltung solcher Konflikte habe. (Schluß) roh/rr

Christkindlmarkt mit Adventzauber (1)

1 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Der heurige Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz bekommt eine zusätzliche Attraktion: in beiden Teilen des Rathausparkes werden namhafte Künstler einen Adventzauber gestalten, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch bekannt. Eine Weihnachtskrippe, Eisbildhauer, ein Weihnachtsweg, ein Kindererlebniszelt und Künstlerbäume sind bereits fixe Programmpunkte des Wiener Adventzaubers. Organisiert wird der Adventzauber vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, die Kosten betragen 7 Millionen Schilling - wovon 4 Millionen von der Stadt Wien, 2 Millionen von der Wiener Handelskammer und eine Million von privaten Sponsoren getragen werden.+++

Bereits der eigentliche Christkindlmarkt am Rathausplatz wird heuer etwas anders aussehen als gewohnt: Ringelspiele, Autodroms und ähnliche Belustigungen wird es heuer nicht mehr geben. Stattdessen werden die Verkaufsstände beim großen Weihnachtsbaum im Zentrum sternförmig angeordnet. In Richtung Burgtheater werden nicht nur links und rechts Verkaufsstände aufgestellt, auch in der Mitte sind Stände geplant. Die neue Anordnung der Verkaufsstände soll dem Markt einen "heimeligen" Charakter verleihen.

Der Adventzauber erstreckt sich auf den gesamten Rathauspark. In beiden Teilen des Parks - zur Parlaments- und zur Universitätsseite - werden die Eingänge des Parks mit Lichtportalen gekennzeichnet. Ebenso bekommen die Parkwege eine zusätzliche, weihnachtliche Beleuchtung. (Forts.) sei/rr

NNNN

Christkindlmarkt mit Adventzauber (2)

2 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Nun zu den besonderen Programmpunkten des Adventzaubers:

- o WEIHNACHTSKRIPPE: bestehend aus 25 Puppen in Lebensgröße, wobei das Motiv der Heiligen Familie in die heutige Zeit versetzt wird - dargestellt wird eine arme Familie, die sich mit einem Auto und Traktor (Ochs und Esel) durch das Leben schlägt.
- o EISBILDHAUER: Ein Springbrunnen wird mit einem Holzpodest "überdacht" - dort werden Eiskünstler-Eisbildhauer arbeiten.
- o WEIHNACHTSWEG: Entlang des Weges befinden sich 24 Pakete mit Gedanken und Wünschen zu Advent und Weihnachten.
- o KINDERERLEBNISZELT: Dort zeigen junge Künstler ihr Programm - Puppentheater, Märchenlesungen, Clowns. In einem ORF-Tonstudio können gegen einen kleinen Unkostenbeitrag die Kinder ihre Wünsche an die Eltern (Geschenke, aber auch andere Wünsche) auf Casette aufnehmen lassen.
- o KÜNSTLERBÄUME: Nach Anleitung einer Firma für Baumpflege werden verschieden hohe Bäume des Rathausparkes von Künstlern dekoriert und gestaltet. Zugesagt haben bereits Oscar Asboth, Maria Auböck, Rainhard Fendrich, Prof. Ernst Fuchs, Karl Hodina, Frank Hoffmann, Felix Kieninger, Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger, Christa Müller, Joesi Prokopetz, Prof. Peter Weck und Klaus Wildbolz.

(Forts. mgl.) sei/rr

NNNN

Donauturm: Konstante Besucherzahlen

Utl.: Umsatzsteigerung in den Sommermonaten

3 =Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Der 252 Meter hohe Donauturm, Fixpunkt im Programm vieler Wien-Besucher, ist bisher vom Rückgang im Wiener Fremdenverkehr unberührt geblieben. Auch heuer rechnet man mit rund 460.000 Besuchern. Zu erwarten ist auch eine Umsatzsteigerung, die in erster Linie auf den guten Geschäftsgang in den Sommermonaten mit dem erweiterten Gastgarten und der Grillstation in der Isola zurückzuführen ist.+++

Guten Anklang finden auch die Spezialitätenwochen auf dem Donauturm. Auch die kommenden Wildspezialitätenwochen (6.10. bis 2.11.) und die Wochen der Spezialitäten aus Frankreich (15.11. bis 8.12.) dürften wieder gut ankommen.

Seit kurzem bietet die Donauturm-Gesellschaft auch einen am Fuß des Turmes gelegenen Mehrzweckraum sowohl für Seminare, Meetings und Konferenzen als auch für Firmen- und Familienfeiern. Der Saal bietet zwischen 26 und 72 Personen Platz, er ist vollklimatisiert und verfügt über alle notwendigen technischen Einrichtungen. (Schluß)
red/rr

NNNN

Familiensonntag am 28. September

4 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) "Mailand, Paris, London, Alt Erlaa - Mode zwischen den Blöcken" ist das Motto eines Spektakels, das am 28. September, am Familiensonntag des Landesjugendreferates, im Jugendzentrum Alt Erlaa, stattfindet und bei dem Kinder und Eltern aufgefordert sind, Accessoires mitzubringen. Weitere Programmpunkte des Familiensonntags:

- o Siebenhirtner Herbstfest, Mitmachfest in der WIG-Oberlaa
- o Tag der offenen Tür in der Volkshochschule Brigittenau
- o "Papiertheater" im Museum für Volkskunde und eine Theatervorstellung mit Erich Schleyer im Ronacher
- o Familiennachmittag in der Urania-Sternwarte und
- o ein "Sport-Spiel-Kultur" Fest im Prater.

(Schluß) jel/rr

NNNN

Schwesternmangel dürfte bald Vergangenheit angehören

Utl.: Teilweise bereits Wochenarbeitszeit verkürzt

5 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Der Schwesternmangel in Wien dürfte bald der Vergangenheit angehören, erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einer Gemeinderatsanfrage. Außerdem kann teilweise bereits die Wochenarbeitszeit der Schwestern und Pfleger gesenkt werden. Beides konnte, erklärte Stadtrat Stacher, durch eine Reihe von Maßnahmen erreicht werden, von der Ausweitung der Ausbildungsmöglichkeiten für Krankenschwestern und -pfleger über die Ärzte im Pflegedienst bis zur erfolgreichen Einladung an Krankenpflegeschulabsolventen aus den anderen Bundesländern, in einem Wiener Spital zu arbeiten.+++

Im Jahre 1985 hatte es noch um 457 Krankenschwestern und -pfleger zu wenig gegeben, im heurigen April waren es nur mehr 120. Rund 500 Krankenschwestern und -pfleger haben vor kurzem ihre Ausbildung mit dem Diplom abgeschlossen, von denen 95 Prozent eine Beschäftigung bei der Gemeinde Wien anstreben. Mehr als 100 Bewerbungen liegen von Absolventen aus den anderen Bundesländern vor, die in diesen Wochen mit der Arbeit in einem Wiener städtischen Spital beginnen können. Zur Überbrückung von Engpässen während der Sommermonate beschäftigt die Spitalsverwaltung auch Medizinstudenten als Stationsgehilfen. Außerdem sind derzeit 60 Ärzte im Pflegedienst eingesetzt. Weiters konnte in den letzten Jahren die Zahl der Hilfskräfte um ein Fünftel erhöht werden, wodurch das Pflegepersonal entlastet werden konnte. Außerdem ist es gelungen, in über 300 Fällen eine Verringerung der Wochenstundenverpflichtung zu erreichen. Bei Neugründungen beziehungsweise Umwandlungen von Abteilungen wurde bereits ein Limit von 43 Wochenarbeitsstunden berücksichtigt, und es werden auch neue Dienstenteilungsmodelle erprobt. Allerdings kann die Wochenstundenreduktion nur im Einvernehmen mit dem Personal erfolgen, da sie auch Einfluß auf das Einkommen hat.

Zwtl.: Kein Interesse für Teilzeitbeschäftigung beim Einsatz rund um die Uhr

Weniger erfolgreich war hingegen das Bemühen, diplomierte Krankenschwestern, die ihre Berufsausübung unter- oder abgebrochen haben, zur Teilzeitbeschäftigung einzuladen. Dreißig von vierhundert Eingeladenen meldeten sich bei der Spitalsverwaltung, doch wären ihre Arbeitszeiteinstellungen mit einem rund um die Uhr laufenden Spitalsbetrieb nicht zu vereinbaren gewesen. (Schluß) and/gg

Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge (1)

Utl.: Zahl der Arbeitsplätze nimmt rascher als im Bundesdurchschnitt zu

6 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Aktive Strukturpolitik statt Versteinerung ist das Motto der Wiener Wirtschaftspolitik. Obwohl die neuen Technologien und die Strukturveränderungen in Wien besonders wirksam werden, hebt sich die Entwicklung am Wiener Arbeitsmarkt positiv von Entwicklungen in anderen Teilen Österreichs ab, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch. Das zeigen auch die jüngsten Ergebnisse des Monats August 1986.

- o Die Zahl der Arbeitsplätze stieg in Wien doppelt so hoch wie österreichweit (ohne Wien) - Wien plus 8.792 oder 1,2 Prozent. Österreich ohne Wien plus 12.714 oder 0,6 Prozent.
- o Die Zahl der Arbeitslosen betrug in Wien im heurigen August 35.195, das waren um 3.033 oder 9,4 Prozent mehr als im August des Vorjahres. Österreichweit ohne Wien stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch um 18,5 Prozent - die Wiener Steigerungsrate machte somit nur die Hälfte der österreichischen ohne Wien aus.+++

Das heurige August-Ergebnis ist kein Einzelfall - die gesamte Entwicklung von Jänner bis August 1986 weist für Wien positivere Werte als für Österreich ohne Wien aus:

- o Zahl der Arbeitsplätze Jänner bis August - Wien plus 1,0 Prozent, Österreich ohne Wien plus 0,8 Prozent.
- o Arbeitslose - Wien plus 4,8 Prozent, Österreich ohne Wien plus 8,4 Prozent.

Zwtl.: Keine Arbeitsplätze gegen den Widerstand der ÖVP

Nun hat die Wiener ÖVP in den letzten Tagen und Wochen Alarm geschlagen über die Auswirkungen der Entwicklung in der Verstaatlichten Industrie auf dem Wiener Arbeitsmarkt. Die ÖVP betonte, daß allein seit 1980 in Wien im Bereich der Verstaatlichten Industrie mehr als 4.000 Arbeitsplätze verloren gegangen sind.

(Forts.) sei/gg

Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge (2)

7 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Alarm schlagen allein löst noch keine Probleme, betonte Mayr. In Wien gelang es in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung und zum Teil gegen den Widerstand der ÖVP neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende Arbeitsplätze zu sichern:

- o Der 1982 gegründete WIENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSFONDS hat in den vier Jahren bis Ende 1985 durch Betriebsan- und -umsiedlungen rund 12.200 Arbeitsplätze in Wien geschaffen oder gesichert. Davon sind 2.200 echte neue Arbeitsplätze, die in neuen oder bisher nicht in Wien ansässigen Betrieben errichtet wurden. Die restlichen 10.000 Arbeitsplätze entfallen auf Wiener Betriebe, die auf einen neuen Standort gingen oder die Erweiterungsinvestitionen tätigten.
- o Im Jahr 1982 nahm GENERAL MOTORS in Wien den Betrieb auf - ein Projekt, das von der Bundesregierung und der Stadt Wien gegen den heftigen Widerstand der ÖVP unterstützt wurde. Heute arbeiten dort rund 2.700 Menschen, davon 142 Lehrlinge. Ab Frühjahr 1988 werden zusätzliche 200 Mitarbeiter in der Produktion von Injektoren für Multec-Benzineinspritzungen beschäftigt.
- o Ebenfalls gegen den massiven Widerstand der ÖVP gelang es, die WIENER ANKERBROTWERKE zu retten. Dort ging es um 1.800 Arbeitsplätze.

Zwtl.: Strukturveränderungen bei Philips und Siemens

- o Betriebe, die für die Wiener und die österreichische Wirtschaft eine "Lokomotivfunktion" haben, wie zum Beispiel Philips oder Siemens, investierten in den letzten Jahren Milliardenbeträge, um die Betriebe am Wiener Standort auf den neuesten organisatorischen und technischen Stand zu bringen.

1980 nahm das neue VIDEORECORDERWERK VON PHILIPS den Betrieb am südlichen Stadtrand von Wien auf, 1987 wird in unmittelbarer Nachbarschaft zum Videorecorderwerk eine ELEKTRONIKFABRIK mit 2.000 Beschäftigten eröffnet. Beide Werke produzieren zu 95 Prozent für den Export, das Wiener Videowerk ist das Know-how-Zentrum auf dem Gebiet der Videoherstellung für den holländischen Weltkonzern. Philips wird 1987 mit den zwei Werken, dem Computerzentrum und der Hauptverwaltung rund 8.000 Menschen in Wien beschäftigen.

SIEMENS, mit 10.000 Beschäftigten der größte Wiener Industriebetrieb, investierte 1985 und INVESTIERT 1986 MEHR ALS 1 MILLIARDE SCHILLING, um den bestehenden Wiener Standort auf den neuesten Stand zu bringen. Ein großes Projekt ist die Zusammenlegung der Software-Aktivitäten von Siemens in einem neuen Zentrum in Wien-Favoriten.

Wiens Wirtschaft: Sichtbare Erfolge (3)

8 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Die Projekte von Philips und Siemens wurden und werden in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Bundesregierung und der Stadt Wien realisiert.

- o Das Schlagwort von der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Wirtschaft bleibt in Wien kein Schlagwort. Als hoffnungsvolles Projekt wurde im Juni 1985 die Ansiedlung eines INSTITUTES FÜR ONCOGENFORSCHUNG im 3. Bezirk fixiert (Boehringer-Ingelheim, Bender, Genentech). Bis Ende des nächsten Jahres werden dort Spitzenkräfte - unter ihnen die besten Molekularbiologen Europas - die Arbeit aufnehmen. Die Universität Wien wird auf diesem Standort zwei neue Ordinariate ansiedeln.
- o Lange Jahre sprach man im österreichischen FREMDENVERKEHR vorwiegend von den westlichen Bundesländern und von Kärnten. In den letzten Jahren baute Wien seine Position aus - nicht zuletzt durch den rührigen Wiener Fremdenverkehrsverband und durch die wesentliche Verbesserung des Hotelstandards in Wien.
- o Wien hilft der Wirtschaft durch sinnvolle Investitionen im Kommunalbereich. Nach Abschluß der ersten U-Bahn-Bauetappe (U 1, U 2 und U 4) wird nun mit vollem Tempo an den Linien U 3 und U 6 gearbeitet. Allein heuer fließen in den WIENER U-BAHN-BAU 3,7 Milliarden Schilling. Wie notwendig solche Initiativen sind, bestätigte das angesehene österreichische Institut für Wirtschaftsforschung in einem im Mai 1986 veröffentlichten Gutachten zur Bauwirtschaft im Jahr 1985: "1985 waren Wien, Oberösterreich und Vorarlberg erfolgreicher, aber auch die Steiermark entwickelte sich neuerdings überdurchschnittlich. Nur hier kann man von einer zusätzlichen kontinuierlichen Vergabe weiterer öffentlicher Aufträge sprechen, die arbeitsmarktpolitisch auch besonders notwendig sind."

Die Tätigkeit des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, General Motors, Ankerbrot, Philips, Siemens, die Oncogenforschung, der Fremdenverkehr und der Wiener U-Bahn-Bau sind nur einige Beispiele für das in Wien praktizierte Motto der aktiven Strukturpolitik.

Dadurch konnten in Wien heuer Erfolge verzeichnet werden: Die Zahl der Beschäftigten entwickelte sich besser als österreichweit, die Arbeitslosigkeit nahm in Wien weniger stark zu, Wien wurde innerhalb der Ostregion zum wirtschaftlichen Vorreiter. (Forts. mögl.) sei/gg

Ottakringer Kirtag, Erntedankfeste, Linie "7 A/15 A" und Linie "6"
9 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Wegen des Ottakringer Kirtages muß von
Donnerstag, dem 25. September bis Sonntag, dem 28. September der
Betrieb der Straßenbahnlinie "J" eingestellt werden. Zwischen
Ottakring und dem Dr.-Karl-Renner-Ring wird ein Schienenersatz-
verkehr mit Autobussen eingerichtet.

Am Samstag, dem 27. September, findet im Rahmen des Wiener
Erntedankfestes ein Festzug statt. Der Straßenbahnbetrieb am Ring
muß daher in der Zeit von 14 bis 17 Uhr zwischen der Babenberger-
straße und dem Schottentor eingestellt werden.

Die Linie "D" verkehrt nur zwischen Nußdorf und Börse bzw.
Südbahnhof und Schwarzenbergplatz.

Für die Linie "J" bleibt der bestehende Schienenersatzverkehr
zwischen Ottakring und dem Dr.-Karl-Renner-Ring aufrecht.

Die Linie "1" fährt ab der Babenbergerstraße über den Ring, den
Kai und den Schottenring zum Schottentor und über die gleiche
Strecke zurück.

Die Linie "2" wird während der Veranstaltung eingestellt.

Am Sonntag, dem 28. September, wird ein Erntedankfest am
Leopoldauer Platz abgehalten. Die Autobusse der Linien "25 A" und
"29 A" werden während der Veranstaltung über die Siemensstraße -
Julius-Ficker-Straße zur Leopoldauer Straße umgeleitet. Die im Zuge
des Leopoldauer Platzes befindlichen Haltestellen werden auf
Veranstaltungsdauer aufgelassen und dafür in der Leopoldauer Straße/
Eipeldauerstraße bzw. Siemensstraße provisorische Haltestellen
errichtet.

Auf der Linie "7 A/15 A" tritt ab Montag, dem 29. September,
eine Verbesserung ein. Die Linie "7 A/15 A" wird ab der bisherigen
Endstelle Altes Landgut bis zur Siedlung Südost verlängert geführt.

Aufgrund der fortschreitenden Gleisbauarbeiten im Bereich
Geiselbergstraße wird am Dienstag, dem 30. September, die
Straßenbahnlinie "6" zwischen dem Grässlplatz und Simmering,
Grillgasse von 20 Uhr bis Betriebsschluß eingestellt und durch
Autobusse ersetzt. Dieser Ersatzverkehr befährt eine Umleitungs-
strecke in Richtung Simmering über Geiselbergstraße - Werkstätten-
weg - Hauffgasse zur Geiselbergstraße und in Richtung Grässlplatz
über Geiselbergstraße - Brehmstraße - Nemelkagasse zur Geiselberg-
straße.

Über alle oben genannten Maßnahmen werden die Fahrgäste mittels
Aushänge an den Haltestellen informiert. (Schluß) wvb/rr

Jugendzentrum Großfeldsiedlung wiedereröffnet

10 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Seit fünf Jahren gibt es das Jugendzentrum Großfeldsiedlung. Nach Umbau- und Umgestaltungsarbeiten eröffnet der dort beheimatete Club Nautilus das Jugendzentrum in 21, Meistergasse 3, mit einem großen Jubiläumsfest am Freitag, dem 26. September ab 17 Uhr. Vorgestellt wird dabei auch ein neues Wochenprogramm des Clubs. (Schluß) jel/rr

NNNN

Zehntausendster Besucher im INFO-Zentrum Donaauraum (1)

11 =Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Großes Publikumsinteresse findet die Ausstellung zum Wettbewerb "Chancen für den Donaauraum Wien". Im INFO-Zentrum Donaauraum in der Halle P des Wiener Messepalastes konnte heute, Mittwoch, Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Dipl.-Ing. Willibald ZEMLER aus Wien als 10.000sten Besucher begrüßen.++++

Wie Hofmann erklärte, sei dies der Beweis dafür, daß die Wienerinnen und Wiener die Chance wahrnehmen, im Rahmen des bisher umfangreichsten und weltweit einmaligen Planungswettbewerbes Ideen, Wünsche, Anregungen, aber auch Kritik einzubringen.

Für den Wettbewerb für Ziviltechniker haben sich, wie der Stadtrat mitteilte, mit heutigem Datum bereits 72 Teams angemeldet, am Parallelwettbewerb für Studenten und Hochschulabsolventen wollen 70 Teams teilnehmen.

Für den Offenen Wettbewerb für alle Bürger liegen 105 Anmeldungen vor, weitere 700 Interessenten haben Informationsmaterial angefordert.

Rund 2.500 Wienerinnen und Wiener haben Fragebogen zum Bürgervotum eingesendet. Die Teilnahme am Bürgervotum ist noch bis Ende Oktober möglich. Der Wettbewerb läuft bis 19. Jänner 1987, Anmeldungen sind daher weiterhin möglich.

Auch die Ausstellung im INFO-Zentrum Donaauraum bleibt bis dahin geöffnet (Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr, Dienstag bis 19 Uhr, Sonntag 9 bis 12 Uhr - Halle P des Wiener Messepalastes, Eingang gegenüber Volkstheater).

Für Auskünfte steht die Geschäftsstelle der Projektleitung Donaauraum, Auerspergstraße 15, 5 Stock, Telefon 42 800/3973 (Montag bis Freitag 7.30 bis 15.30 Uhr), zur Verfügung.

Zwtl.: "Chancen für den Donaauraum - Chancen für die Jugend"

Die Donaauraumplanung hat einen Planungshorizont von bis zu 50 Jahren. Das bedeutet, daß wir heute die Welt planen, in der unsere Jugend einmal leben wird.

Aus diesem Grund wurde nun neben den Wettbewerben für Ziviltechniker, für Studenten und Hochschulabsolventen und dem Offenen Wettbewerb ein AUFSATZ- UND ZEICHENWETTBEWERB für Wiener Schüler/innen der 3. bis 8. Schulstufe ausgeschrieben. (Forts.)

lf/rr

Zehntausendster Besucher im INFO-Zentrum Donaauraum (2)

12 Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Der Stadtschulrat für Wien hat die Schulen eingeladen, ihre Schüler zur Teilnahme zu motivieren und damit ihre Ideen, Wünsche und Vorschläge einzubringen.

Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- o "So soll Wien aussehen, wenn ich einmal groß bin."
- o "Wie man die Natur im Wiener Donaubereich schützen könnte."
- o "Du lebst als Kind in der Großstadt Wien. Wenn Du Bürgermeister wärst, was würdest Du für Kinder tun?"
- o "Schreib einen Brief an einen Freund - eine Freundin im Ausland - und beschreib ihnen die Donau in Wien."
- o "Stell Dir vor, Du kannst zaubern: Was würdest Du in Wien an der Donau verändern?"

Beiträge können in Form

- o eines Aufsatzes
- o einer Zeichnung (möglichst im Format A 3) und
- o eines Posters (Zeichnung mit Text möglichst ebenfalls im Format A 3) eingebracht werden.

Einsendeschluß ist der 20. Oktober 1986. Eine unabhängige Jury unter Leitung der bekannten Autorin Silke SCHWINGER-SCHEIB wird die einlangenden Arbeiten beurteilen. Die besten Arbeiten werden noch heuer in einer Ausstellung öffentlich präsentiert.

Auf die Gewinner warten schöne Preise in Form von Buch-Gutscheinen.

Zwtl.: Bürgervotum auch für Schüler

Ebenfalls per Erlaß des Stadtschulrates für Wien wurden die Schüler(innen) der Wiener Maturaklassen zur Beteiligung am BÜRGERVOTUM eingeladen. Bisher wurden bereits mehr als 600 Fragebögen von den Schulen angefordert. Da das BÜRGERVOTUM noch bis Ende Oktober läuft, können die Fragebögen dazu weiterhin bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Selbstverständlich können sich außer den Maturaklassen auch Schüler(innen) anderer Schulstufen daran beteiligen.

Zwtl.: Führungen im INFO-Zentrum Donaauraum

Speziell für interessierte Schulklassen können Führungen durch die Ausstellung im INFO-Zentrum Donaauraum in der Halle P des Wiener Messepalastes organisiert werden (Anmeldungen in der Geschäftsstelle). (Schluß) lf/rr

Museumsführer für Museen der Stadt Wien (1)

13 =Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Hofrat Dr. Robert WAISSENBERGER präsentierten am Mittwoch einen neuen Führer über die Museen der Stadt Wien, der in Form von sieben Broschüren verschiedene Teilbereiche der städtischen Museumslandschaft vorstellt. Kulturstadtrat Mrkvicka und Hofrat Waissenberger wiesen darauf hin, daß mit dieser zusätzlichen Information das große bestehende Interesse für die Ausstellungen der Museen noch verstärkt werden soll.++++

Derzeit verzeichnen die Museen der Stadt Wien rund 500.000 Besucher im Jahr, wobei große Sonderausstellungen ausgeklammert sind. Mit bereits 130.000 Besuchern lockt die Elisabeth-Ausstellung so viele Besucher wie nie zuvor in die Hermesvilla. Die Eintrittsgebühren, die in den Museen der Stadt Wien seit dem Frühjahr 1986 eingehoben werden, wurden vom Publikum akzeptiert und ermöglichen einen weitaus größeren Spielraum für Ankäufe, als er bisher gegeben war. In Zukunft soll ein Verein zur Förderung der Museen der Stadt Wien gegründet werden, der zusätzliche Impulse in bezug auf Rahmenveranstaltungen, Sponsortätigkeit und Bewerbung bringen soll. (Forts.) gab/gg

NNNN

Museumsführer für Museen der Stadt Wien (2)

14 Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Der Museumsführer, der ab sofort in den Museen der Stadt Wien erhältlich ist, setzt sich aus einer Mappe mit Museumsplan, Terminplaner und sieben Einzelprospekten zusammen.

Im einzelnen werden vorgestellt:

- Das Historische Museum der Stadt Wien, das 1987 sein 100-Jahr-Jubiläum feiert. Das Institut hatte nicht nur mit den in den vergangenen Jahren von ihm wissenschaftlich betreuten Sonderausstellungen (Türken, Traum und Wirklichkeit) große internationale Erfolge zu verzeichnen. Es kommt auch seiner täglichen Aufgabe, die Kulturgeschichte der Stadt von den Anfängen bis in die Gegenwart zu dokumentieren, in vorbildlicher Weise nach.
- Die Wiener Bezirksmuseen, die die "Kostbarkeiten vom Grund" pflegen.
- Die Musikergedenkstätten, die den kleinen Alltag großer Komponisten - von Haydn über Mozart, Beethoven, Schubert und Brahms bis Johann Strauß - beleuchten.
- Die Archäologischen Ausgrabungen und die Neidhardt-Fresken, Schätze aus dem "verborgenen Wien".
- Die Hermes-Villa, das Refugium der rastlosen Kaiserin Elisabeth.
- Das Pratermuseum, ein Reich der Illusionen und Spiegel der großen Welt im Kleinen.
- Das Uhrenmuseum, eine der kostbarsten und reichhaltigsten Sammlungen im Besitz der Stadt Wien, ein Rundgang, der den Wandel der Zeit im wahrsten Sinne des Wortes veranschaulicht.

Überdies bieten die Museen der Stadt Wien ein kostenloses Informationsabonnement an, mit dem man sich über die Aktivitäten der einzelnen Museen, wie Sonderausstellungen, Vorträge etc. auf dem laufenden halten kann. Eine Fensterzeitung, die in Zusammenarbeit mit dem Handel in den Geschäften der Stadt hängt, informiert ebenfalls über Museumsveranstaltungen. (Forts.) gab/gg

Museumsführer für Museen der Stadt Wien (3)

Utl.: Vorschau 1987-91

15 Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Im Rahmen des Pressegesprächs am Mittwoch gaben Kulturstadtrat Mrkvicka und Hofrat Waissenberger auch eine Vorschau auf die Ausstellungsvorhaben der kommenden Jahre. Folgende Ausstellungen sind geplant:

- o 23.10.1986 - 7.12.1986 Kunst im Exil in Großbritannien
 - o 18.12.1986 - 8.3.1987 Musik im mittelalterlichen Wien
 - o 19.3.1987 - 10.5.1987 Der Maler Gerhard Frankl
 - o 21.5.1987 - 30.8.1987 Einhundert Jahre Historisches Museum der Stadt Wien
 - o 9.9.1987 - 1.11.1987 Der Architekt Joze Plecnik (1872-1957)
 - o 12.11.1987 - 21.2.1988 Judentum in Wien - dargestellt mit Objekten aus der Sammlung Max Berger
 - o 17.12.1987 - 12.6.1988 Bürgersinn und Aufbegehren - Biedermeier und Vormärz in Wien (Künstlerhaus)
 - o 3.3.1988 - 5.6.1988 Projekte des Historischen Museums (anlässlich des 100jährigen Bestehens des HMW)
 - o 11.4.1987 - 28.2.1988 Drunter und Drüber - Wiens Damenmoden von 1900-1914
 - o 16.6.1988 - 16.10.1988 Autographen aus dem Musikverein
 - o 27.10.1988 - 4.12.1988 Die "Reichskristallnacht" in Wien
 - o 15.12.1988 - Feb. 1989 Die Wirkungen der Französischen Revolution auf Österreich
 - o 1989 - Der dritte Kreuzzug (Künstlerhaus) 1189-1192
 - o 1990 - Rudolf Jettmar
 - o 1991 - Mozart
- (Schluß) gab/rr